

KAZAKHSTAN

INVEST NOW



Globaler Akteur mit Glaubwürdigkeit

Erweiterte Regierungssitzung unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten der Republik Kasachstan

„Von den Erfahrungen anderer lernen“

Interview mit Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

„Wir haben viele Anknüpfungspunkte“

Interview mit Yermek Kenzhekhanuly, stellv. Landwirtschaftsminister der Republik Kasachstan

„Die Türen stehen allen offen“

Gastbeitrag von Yevgeniy Bolgert, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung „Wiedergeburt“ und Senator des Parlaments der Republik Kasachstan

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



AHK

Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



- **3 Wirtschaftsstandort Kasachstan**
Globaler Akteur mit Glaubwürdigkeit
Am 28. Januar fand eine erweiterte Regierungssitzung unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten der Republik Kasachstan statt.
- **5 Interview**
„Von den Erfahrungen anderer lernen“
Interview mit Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
- **7 Kooperationen**
30 Jahre AHK Zentralasien
2025 begeht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) ihr 30-jähriges Jubiläum.
- **8 Kooperationen**
Geschäftsanhaltung Kasachstan für deutsche Unternehmen
– Anbieter und Dienstleister aus dem Bereich Smart City/IKT-Dienstleistungen
– Anbieter und Dienstleister aus dem Bereich Wasserwirtschaft mit Fokus auf Ressourcenmanagement
- **9 Bilaterale Zusammenarbeit**
Kasachstan als Chance für deutsche Unternehmen
Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten im Fokus
- **10 Interview**
„Wir haben viele Anknüpfungspunkte“
Interview mit Yermek Kenzhekhanuly, stellv. Landwirtschaftsminister der Republik Kasachstan
- **12 Wirtschaftsstandort Kasachstan**
Mehr Frachtaufkommen lockt Schienenfahrzeugbauer nach Kasachstan
Als Teil des Mittleren Korridors, führt durch Kasachstan eine gefragte Transportroute zwischen Europa und China.
- **14 Dialog**
„Die Türen stehen allen offen“
Gastbeitrag von Yevgeniy Bolgert, Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaftlichen Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ und Senator des Parlaments der Republik Kasachstan

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

JSC „NC „KAZAKH INVEST“
Repräsentant bei der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, Herr Saken Olzhabayev
E-Mail: s.olzhabayev@invest.gov.kz
<https://www.invest.gov.kz/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: Aliya.Mambetova@ahk-za.kz

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:
BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: Februar 2025
Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.
Ihre Bestellung senden Sie bitte an:
info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Khan Shatyr, Astana
©Nikolay Kazakov, www.kazakov.de

Gestaltung: Dmytro Lisovskyi
Übersetzung:
ask@co Sprachendienst GmbH
Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:
Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:
Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:
Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

Globaler Akteur mit Glaubwürdigkeit

Am 28. Januar fand eine erweiterte Regierungssitzung unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten der Republik Kasachstan statt.

Auf der Sitzung formulierte Kassym-Schomart Tokajew wichtige Kernbotschaften:

Wirtschaftliche Diversifizierung und Investitionsmöglichkeiten

- Nachhaltiges Wirtschaftswachstum: Im Jahr 2024 wuchs die kasachische Wirtschaft um 4,8 Prozent. Eine hohe Dynamik wurde in den Bereichen Landwirtschaft, Bauwesen, Handel und Transport erreicht. Die Regierung begleitet die Umsetzung von mehr als 800 vielversprechenden Projekten, um diesen Schwung beizubehalten.

- Wachstum des verarbeitenden Gewerbes in Kasachstan: Das verarbeitende Gewerbe wuchs im vergangenen Jahr um fast 6 Prozent. Dies ist das höchste Wachstum seit zehn Jahren und zeigt das wachsende industrielle Potenzial des Landes.

- Investitionen in Öl, Gas und Bergbau: Zu den wichtigsten Projekten gehören der Bau einer Polyethylen-Anlage im Wert von 7,4 Milliarden US-Dollar und einer Butadien-Anlage im Wert von 1,3 Milliarden US-Dollar. Die erste Schieferölproduktion in Kasachstan wird für 2025 erwartet, was weitere Anreize für Investitionen in diesem Sektor schafft.

- Seltene Erden und Energieressour-

cen: Ein großes Vorkommen mit 17 Arten seltener Erden in der Region Karaganda eröffnet neue Möglichkeiten. Kasachstan ist bereit, weiterhin Investitionen und fortschrittliche Technologien in diesem Sektor anzuziehen und eine Schlüsselrolle bei der Deckung der weltweiten Nachfrage nach wichtigen Metallen zu spielen.

- Fokus auf ausländische Direktinvestitionen: Trotz der Herausforderungen hat Kasachstan in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 12,7 Milliarden US-Dollar angezogen.

- Bekenntnis zur wirtschaftlichen Liberalisierung: Kasachstan schafft zusätzliche Anreize für hochwertige Investitionen. Die Regierung muss auf allen Ebenen ein ganzheitliches Ökosystem schaffen, um Investoren zu finden, zu unterstützen und zu schützen. Gleichzeitig sollten Investoren, die staatliche Unterstützung erhalten, angemessene Kompensationsverpflichtungen zum Erhalt von Arbeitsplätzen, zur Modernisierung der Produktion und zur Einhaltung von Umweltauflagen auferlegt werden.

- Positionierung im globalen Handel: Durch die Entwicklung der Infrastruktur und fortschrittlicher Technologien stärkt

Kasachstan seine Rolle als wichtige Transit- und Logistikverbindung zwischen Asien und Europa.

- Optimierung von Investitionsprozessen: Der bei der Regierung angesiedelte Investitionsstab baut aktiv bürokratische Hürden ab und sorgt so für reibungslosere Abläufe für ausländische und inländische Investoren. Im vergangenen Jahr klärte der Investitionsstab problematische Fragen bei 115 Projekten im Wert von 50 Milliarden US-Dollar. Ausgehend von konkreten Fällen schnürt der Investitionsstab ein Paket von punktuellen Gesetzesänderungen zur Verbesserung des Geschäftsklimas. Derzeit sind 97 Gesetzesänderungen zur Verbesserung des Geschäftsklimas in Arbeit. Wichtig: Die Entscheidungen des Investitionsstabs sind für alle staatlichen Stellen bindend.

- Tourismus als Motor des Wirtschaftswachstums: Kasachstan setzt auf den Ausbau der Infrastruktur, um Touristen für seine einzigartigen Naturreservate und Kulturstätten zu interessieren. Dabei sind private Investoren willkommen.

Globaler Akteur mit Glaubwürdigkeit

- Wachsender Einfluss: Kasachstans Anerkennung als „Mittelmacht“ spiegelt sein hohes internationales Vertrauen (Lesen Sie weiter auf Seite 4)



Erweiterte Regierungssitzung unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten der Republik Kasachstan statt, 28. Januar 2025, Astana.

Foto: Akorda.kz

(Fortsetzung von Seite 3)

wider. Dieser Status wird nicht nur durch konkrete Ergebnisse in der Politik, sondern vor allem durch praktische Leistungen in den Bereichen Wirtschaft, Investitionen, Wissenschaft und Technologie untermauert.

- Internationale Zusammenarbeit: Unter den gegenwärtigen geopolitischen Bedingungen ist es notwendig, eine neue Ebene der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern, insbesondere mit den Ländern Zentralasiens und der Eurasischen Wirtschaftsunion zu erreichen, um die Wettbewerbsvorteile der Region und Kasachstans zu stärken. Eine Reihe von Maßnahmen wird beschlossen, um für alle Seiten vorteilhafte Beziehungen in Bereichen wie Industrie, Verkehr, Logistik, Informationstechnologie und Landwirtschaft zu entwickeln.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Umsetzung großer Investitionsprojekte mit China, Russland, den USA, der EU, dem Nahen Osten, Asien und vielen anderen Ländern gewidmet. Diese Bemühungen unterstreichen das Engagement Kasachstans für die Förderung des gegenseitigen Wirtschaftswachstums, die Sicherung nachhaltiger Investitionen und die Stärkung seines Ansehens in der Welt.

Modernisierung des Energiesektors und Ausbau der Kernkraft

- Streben nach Kohlenstoffneutralität: Der strategische Kurs in Richtung Kohlenstoffneutralität bleibt unverändert. Innovative Kohlekraftwerke sollen veraltete Wärmekraftwerke ersetzen.

- Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien: Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien werden in diesem Jahr zusätzliche 450 MW erzeugen. Eine neue Fabrik zur Herstellung von Komponenten für Windparks ist im Bau und trägt zu den Zielen des Landes im Bereich saubere Energien bei.

- Führend in der Kernenergie: Die Verträge für den Bau des ersten kasachischen Kernkraftwerks in der Almaty-Region werden gerade abgeschlossen, und Pläne für ein zweites und drittes Kernkraftwerk sind in Arbeit. Die Regierung will durch die Integration von künstlicher Intelligenz und fortschrittlichen digitalen Systemen eine führende Rolle in der Kernenergie übernehmen. Es werden Pläne zur Schaffung eines Nuklearclusters entwickelt, um Energiesicherheit und Stabilität zu gewährleisten.

- Regionale Energieintegration: Bis 2027 muss die Regierung die Anbindung des Stromnetzes der Westzone an das einheitliche Stromnetz des Landes abschließen.

- Projekte für grüne Energie: Umfangreiche Investitionen in Gaskraftwerke und die Infrastruktur für erneuerbare

Energien sollen der Energieknappheit vor allem in den südlichen Regionen entgegenwirken. Die erste Phase des Baus des zweiten Strangs der Gaspipeline Beineu – Bozoi – Shymkent soll 2026 abgeschlossen sein.

Entwicklung der Infrastruktur für globale Konnektivität

- Stabilität des Energiesektors: Das im vergangenen Jahr verabschiedete Nationale Projekt zur Modernisierung der Energie- und Versorgungsinfrastruktur sieht unter anderem die Entwicklung der Industrie durch die Herstellung neuartiger Produkte vor.

- Entwicklung von Logistik und Transport: Große Eisenbahn- und Logistikprojekte, wie der Trans-Kasachstan-Eisenbahnkorridor, werden beschleunigt, um Kasachstans Position als globaler Transitknotenpunkt zu stärken.

- Ausbau der Verkehrswege: neue Projekte, darunter der Bau der neuen Eisenbahnlinie Moitynty-Kyzylzhar. Auch der Abschnitt Altynkol-Zhetygen soll ausgebaut werden, was das Potenzial des Transportkorridors zwischen China und Zentralasien erheblich stärken wird.

- Schaffung eines globalen Luftfahrtkreuzes: Kasachstan wird entscheidende Maßnahmen ergreifen, um seine großen Flughäfen in international wettbewerbsfähige Drehkreuze umzuwandeln. Es wird ein ganzheitliches Ökosystem geschaffen, das Fracht- und Passagierterminals, Logistikzentren und moderne Dienstleistungen umfasst.

- Potenzial des Luftfrachtmarktes: Angesichts eines geschätzten weltweiten Luftfrachtmarktes von 140 Milliarden US-Dollar ist es notwendig, alle Frachtbegleitverfahren zu vereinfachen und die Erschwinglichkeit von Flugbenzin sicherzustellen, um das Transit-, Transport- und Logistikpotenzial des Landes zu entwickeln und zu stärken.

- Logistik auf der Basis von E-Commerce: Investitionen in multimodale Verkehrsknotenpunkte und die Digitalisierung der Logistiksysteme sollen zum Wachstum des E-Commerce beitragen und das Handlungspotenzial Kasachstans erhöhen.

Technologie und digitale Transformation

- Einführung moderner Technologien: Eine erfolgreiche Entwicklung der Logistik ist ohne die Einführung moderner Technologien nicht möglich. Die Automatisierung von Lagern, die Digitalisierung von Routen und der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Verkehrsmanagement stehen daher im Mittelpunkt der ständigen Aufmerksamkeit der Regierung.

- Erfolge im Bereich der künstlichen Intelligenz: Kasachstan hat sein erstes eigenes hauseigenes Sprachmodell für

künstliche Intelligenz „KazLLM“ eingeführt und plant in diesem Jahr die Eröffnung des internationalen Zentrums für künstliche Intelligenz „AlemAI“. Innovationen wie das biometrische Identifikationssystem „Alaqan“, das von Startups des Astana Hub entwickelt wurde, sollen bis zum ersten Halbjahr 2025 in sechs Länder exportiert werden.

- Entwicklung von künstlicher Intelligenz und digitalem Ökosystem: Zur Modernisierung des kasachischen Logistiksektors werden fortschrittliche Technologien wie künstliche Intelligenz und die Digitalisierung von Routen eingeführt. Bis Ende des Jahres sollen KI-Elemente in das E-Government-System integriert werden. Besonderes Augenmerk soll auf die umfassende Nutzung dieser Technologie in Smart City-Projekten gelegt werden.

- Nutzung globaler Erfahrungen: Kasachstan plant, internationale Partnerschaften zu prüfen, beispielsweise mit chinesischen Marktführern in den Bereichen künstliche Intelligenz und Digitalisierung, um kostengünstige und fortschrittliche Lösungen zu implementieren.

- Programm „KI-Sana“: Ziel ist die Entwicklung des Humankapitals und der Übergang der Universitäten von einem ausbildungs- zu einem forschungsorientierten Ansatz, um die Innovation im digitalen Zeitalter zu fördern.

Bildung, Wissenschaft und Humankapital

- Verbesserung der Bildungsqualität: Das Projekt „Komfortable Schule“ setzt neue Standards in der Grund- und Sekundarschulbildung. Im Rahmen des Projekts ist in den nächsten drei Jahren die Modernisierung von mehr als 1.300 Schulen geplant.

- Forschung und Rechenschaftspflicht im Hochschulwesen: Die staatlichen Mittel für die Forschung werden aufgestockt, wodurch sich Kasachstan als Zentrum akademischer Exzellenz positioniert. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass die bereitgestellten Mittel zielgerichtet eingesetzt werden.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz
www.gov.kz

„Von den Erfahrungen anderer lernen“

Interview mit Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Wie würden Sie das Jahr 2024 im Kontext der deutsch-kasachischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit bezeichnen?

Nikitenko: In den letzten Jahren ist Kasachstan zu einem bedeutenden Handelspartner und einem wichtigen Öllieferanten für Deutschland geworden. Wichtig ist unsere Bereitschaft, auf Augenhöhe mit Kasachstan zu sprechen, was auch der jüngste Besuch von Bundeskanzler Scholz in der Region im September 2024 unterstrichen hat. Die kasachische Wirtschaft befindet sich auf Wachstumskurs, benötigt jedoch neue Technologien zur Modernisierung und Diversifizierung. Diese Technologien können aus Deutschland stammen, und unsere Aufgabe besteht darin, die deut-

sche Wirtschaft dabei zu unterstützen, auf diesem riesigen Markt Vertriebswege zu finden.

In diesem Jahr sind Sie von der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien zum Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gewechselt und haben den Posten des Regionaldirektors Zentralasien übernommen. Was sind Ihre ersten Schritte in dieser Position?

Nikitenko: Seit dem 1. Februar habe ich meine neue Position beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft angetreten. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen kenne ich bereits seit mehreren Jahren, deshalb konnte ich mich schnell in die neuen Aufgaben einarbeiten.

In der ersten Woche haben wir Antrittsbesuche bei den Botschaftern aller fünf zentralasiatischen Länder gemacht. Unser Hauptziel ist es, gemeinsame Aktivitäten für dieses Jahr zu definieren und unsere Kalender entsprechend abzustimmen. Wir werden in Kürze einen umfassenden Veranstaltungskalender für das laufende Jahr präsentieren, auf den die Mitglieder des Ost-Ausschusses bereits sehr gespannt sind.

Welche Erfahrungen haben Sie aus Ihrer Zeit bei der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien aus Almaty mitnehmen können?

Nikitenko: Meine Zeit in Almaty hat mir nicht nur geholfen, die wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten

der Region besser zu verstehen, sondern auch den direkten Kontakt zu Wirtschaft und Politik aufzubauen, der von großer Bedeutung für zukünftige Kooperationen ist. Dieser Kontakt hilft bei der Vorbereitung der für dieses Jahr geplanten Sitzungen des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrats und des Berliner Eurasischen Klubs, den wir seit 2012 gemeinsam mit der kasachischen Botschaft organisieren.

Zentralasien hat eine lange Geschichte als Teil der Seidenstraße. Ich habe selbst erfahren, dass die Mentalität dort nicht immer leicht von Europäern verstanden wird. Der Kommunikationsstil und die Geschäftspraktiken unterscheiden sich oft erheblich von dem, was wir in Europa gewohnt sind. Das Verständnis für diese Unterschiede eröffnet jedoch hervorragende Möglichkeiten für den Geschäftsaufbau. Dabei kann der Ost-Ausschuss gerade kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen.

Auf der Veranstaltung zur „Deutsch-Kasachischen Rohstoffkooperation“ am 12. April 2024 in Berlin sprach man von der fehlenden Strategie der deutschen Industrie. Ist hier ein Wendepunkt zu beobachten?

Nikitenko: Bei unseren Gesprächen mit den Botschaften zentralasiatischer Länder entsteht oft der Eindruck, es mangle an konkreten Investitionsprojekten. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, haben wir gemeinsam mit der

(Lesen Sie weiter auf Seite 6)

WIR MACHEN DAS!

Gründung 1986, fast 40 Jahre Erfahrung
Mittelständisches Familienunternehmen im
Transport- und Logistikbereich
120 Mitarbeiter an strategisch wichtigen Standorten:
D Potsdam, PL Gdynia, PL Swiecie
150 eigene Fahrzeuge Plane und Kühler in Europa
Mehr als 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche

Logistische Konzepte für mittlere und große Warenströme
Temperaturgeführte Transporte
Papier-Logistik
Neumöbellogistik

Langjährige Zusammenarbeit zeigt: wir schaffen nachhaltige Vorteile für unsere Kunden und liefern Höchstleistungen zu bester Qualität dank unseres eigenen Fuhrparks, qualifizierte Partner und engagierte Mitarbeiter, die flexibel und zuverlässig auf Kundenanforderungen reagieren.

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



(Fortsetzung von Seite 5)

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien das Projekt „GIN – Germany Investment Navigator: Uzbekistan“ initiiert. Dieser Navigator listet konkrete Investitionsprojekte auf, die für deutsche Unternehmen von Interesse sein können. Die Umsetzung dieser Projekte wird regelmäßig bei bilateralen Treffen mit der Regierung Usbekistans überprüft werden, was uns helfen wird, konkrete Fortschritte zu verfolgen und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Diese Praxis könnte perspektivisch auf alle Länder Zentralasiens ausgeweitet werden.

Wie wirkt sich die globale Marktsituation auf die Arbeit des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, insbesondere mit Kasachstan, aus? Verschläft Deutschland nach wie vor seine großen Chancen in Kasachstan?

Nikitenko: In einer Zeit, in der die Weltwirtschaft von Deglobalisierungs- und Krisenphänomenen geprägt ist, steht die deutsche Wirtschaft vor der Herausforderung, ihre Exportstrategien zu überdenken und neue Märkte zu erschließen. Die Abhängigkeit von bestehenden Märkten und Lieferketten wird zunehmend als Risiko erkannt, was die Notwendigkeit zur Diversifizierung verstärkt.

Kasachstan bietet in diesem Kontext eine vielversprechende Möglichkeit. Das Land ist politisch stabil und hat sich als strategischer Partner für Deutschland etabliert. Dennoch sieht sich Kasachstan der Herausforderung gegenüber, seine Wirtschaft zu modernisieren und zu diversifizieren. Die Abhängigkeit von Rohstoffexporten, insbesondere von Öl und Gas, macht die kasachische Wirtschaft anfällig für Preisschwankungen auf den globalen Märkten.

Für den Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft ist entscheidend, die Zusammenarbeit mit Kasachstan zu intensivieren und gezielte Investitionen in Sektoren zu fördern, die zur Diversifizierung der Wirtschaft dort beitragen können. Dazu zählen unter anderem die Bereiche erneuerbare Energien, Maschinenbau, Bergbau und Agrarwirtschaft.

Maschinen können jedoch nicht ohne Menschen betrieben und gewartet werden. Daher bleibt die Ausbildung junger, motivierter Fachkräfte ein weiterer Bereich mit hohem Kooperationspotenzial. Die Umsetzung der Elemente des deutschen Systems der dualen Ausbildung kann beiden Ländern zugutekommen.

Welche Branchen und Regionen haben für deutsche Unternehmen, aus Ihrer Sicht, besonderes Potenzial in Kasachstan?

Nikitenko: Mit der Kombination aus Rohstoffen, seiner strategischen Lage,

seinem wachsenden Markt für erneuerbare Energien sowie einer motivierten jungen Bevölkerung bietet Kasachstan für deutsche Unternehmen in vielen Branchen und Regionen Chancen.

Kasachstan ist reich an natürlichen Ressourcen und verschiedenen Mineralien. Deutsche Technologieanbieter, insbesondere in der Erdölverarbeitung, im Bergbau, Maschinenbau und der Automatisierungstechnik, können ihre Produkte und Expertise einbringen.

Die Agrarwirtschaft hat in Kasachstan trotz der klimatischen Probleme großes Wachstumspotenzial, insbesondere die Produktion von Getreide, Fleisch und Milchprodukten. Deutsche Unternehmen könnten durch Investitionen in moderne Landwirtschaftstechnologien, Agrarwissenschaften und nachhaltige Anbaumethoden dazu beitragen, die Produktivität zu steigern und gleichzeitig ökologische Standards zu wahren.

Kasachstan liegt strategisch günstig an der Seidenstraße und spielt eine zentrale Rolle im internationalen Handel zwischen Europa und Asien. Der Ausbau der Infrastruktur, einschließlich Straßen, Schienen und Flughäfen, bietet deutschen Logistikunternehmen zahlreiche Möglichkeiten.

Die Digitalisierung ist ein globaler Trend, der auch in Kasachstan an Bedeutung gewinnt. Deutsche IT-Unternehmen können häufig von den Erfahrungen ihrer kasachischen Kollegen lernen. Die Zusammenarbeit in diesen Bereichen könnte zur digitalen Transformation beider Länder beitragen.

Was würden Sie deutschen Unternehmen raten, die in Kasachstan investieren wollen?

Nikitenko: Kasachstan bietet der deutschen Wirtschaft ein positives Investitionsumfeld, das zunehmend von Investoren wahrgenommen wird. Laut Kazakh Invest beliefen sich die deutschen Direktinvestitionen von 2014 bis 2023 auf insgesamt 3,8 Milliarden US-Dollar. Allein im Jahr 2023 stiegen diese Investitionen um beeindruckende 64 Prozent und erreichten ein Rekordjahresvolumen von 770 Millionen US-Dollar.

Deutsche Investoren haben mittlerweile Zugang zu zahlreichen Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützungsmechanismen. Dazu gehört auch der neue Rohstofffonds der Bundesregierung, der von der KfW betreut wird und darauf abzielt, Projekte zu fördern. In der letzten Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs wurde die Finanzierung explizit diskutiert.

Ich empfehle allen deutschen Unternehmen, die in Kasachstan investieren möchten, aktiv ein Netzwerk mit anderen Investoren aufzubauen. So können sie von den Erfahrungen anderer lernen. Der

Ost-Ausschuss kann beim Networking behilflich sein.

Die Wahrnehmung Deutschlands ist geprägt von bekannten Klischees: Fleiß, Disziplin, Qualität und gute Autos. Wie hat sich dieses Bild in Kasachstan verändert?

Nikitenko: Das Label „Made in Germany“ genießt nach wie vor einen hohen Stellenwert und steht für Zuverlässigkeit und technische Exzellenz.

Anders als früher liegen die Herausforderungen zunehmend auf unserer Seite. Ein wesentlicher Nachteil ist die immense Bürokratie im Zusammenhang mit den Sanktionen gegen Russland. Dies führt oft zu erheblichen Verzögerungen bei der Erteilung von Exportgenehmigungen nach Zentralasien, wodurch der deutschen Wirtschaft wichtige Wachstumschancen entgehen. Letztendlich gehen die Aufträge an Länder, die schneller agieren können. Da besteht ein großer Optimierungsbedarf.

Welche großen Events sind 2025 geplant?

Nikitenko: Unser Terminkalender für die Region ist gerade in der Ausarbeitung. Ich würde nun die Veranstaltungen erwähnen, die schon definitiv stattfinden werden:

- **12.2.2025:** Beiratssitzung des Berliner Eurasischen Klubs;
- **12.2.2025:** Runder Tisch „Bildungs- und Wissenschaftskooperationen zwischen Kasachstan und Deutschland: Stand und Perspektiven“;
- **28. März 2025:** Kazakhstan Finance and Investment Day in Frankfurt;
- **Mai 2025:** 16. Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates, 43. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs
- **Frühsommer 2025:** Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrats in Düsseldorf;
- **Oktober 2025:** 44. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs in Brüssel;
- **Dezember 2025:** 45. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs in Berlin.

Herr Nikitenko, wir wünschen Ihnen viel Erfolg! Bis zum nächsten Mal in KAZAKHSTAN • invest now!

Das Interview führte Bogdan Belimenko, KAZAKHSTAN • invest now

KONTAKT:

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 16 71 14
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de

30 Jahre AHK Zentralasien

2025 begeht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) ihr 30-jähriges Jubiläum. In den drei Jahrzehnten begleitete und unterstützte die zentralasiatische Vertretung der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) viele namhafte deutsche Unternehmen und Marken bei ihrem Einstieg und operativen Tätigkeiten auf den Märkten der Region.

Bereits seit 30 Jahren hat das weltweite Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) einen festen Standort in der zentralasiatischen Region – die AHK Zentralasien. Am 19. Januar 1995 wurde in der damaligen Hauptstadt Almaty des jungen, seit 1991 souveränen Staates Kasachstan die Repräsentanz der deutschen Wirtschaft in Kasachstan offiziell eröffnet.

Mit der Eröffnung eines Repräsentanzbüros der deutschen Wirtschaft in Kasachstan und etwa zeitgleich in Usbekistan trug der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHT, heute: Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)) dem Umstand Rechnung, dass mit Unabhängigkeitserklärungen durch die ehemaligen Sowjetrepubliken im Jahre 1991 in der Region Zentralasien neue Märkte entstanden sind, die es für die deutschen Unternehmen zu sichern galt.

Während das Repräsentanzbüro in Almaty auf eine fortlaufende dreißigjährige Geschichte zurückblicken kann, musste der 1994 eröffnete Standort in Usbekistan aufgrund der politischen Rahmenbedingungen später schließen. Das Kapitel Usbekistan wurde dann für die AHK erst 2021 wieder neu aufgeschlagen.

Im Jahr 2008 beginnt für die Repräsentanz eine neue Entwicklungsphase. Sie wird zur Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien. Zu dem erweiterten Zuständigkeitsbereich gehören neben Kasachstan vier weitere zentralasiatische Länder – Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan sowie Turkmenistan.

Seit November 2024 ist Eduard Kinsbruner Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien.

Von Anfang an bestand die Hauptaufgabe der Auslandsvertretung der deutschen Wirtschaft darin, eine für Deutschland und zentralasiatische Länder vorteilhafte wirtschaftliche Zusammenarbeit zu fördern. Sie ist die erste Informations- und Kontaktstelle für deutsche Unternehmen, die nach Zentralasien expandieren wollen. Geleitet durch die Werte – kundenorientiert, innovativ und verbindend – unterstützt sie deutsche Unternehmen bei Anbahnung von Geschäftskontakten und berät zu wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Geschäftsaktivitäten

auf dem Zielmarkt. Unter den AHK-Servicemarken DEinternational und German Industry and Commerce (GIC) leistet sie umfassende Dienste in Kasachstan und Usbekistan sowohl für Markteinsteiger als auch für bereits marktaktive deutsche Unternehmen.

Zentralasien ist für deutsche Unternehmen ein zunehmend attraktiver Markt. Die Region bietet vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation – auch jenseits der Themen Rohstoffe und Bergbau. Die AHK Zentralasien steht seit nunmehr 30 Jahren mit ihrem vielfältigen Dienstleistungsangebot als erster Ansprechpartner den Unternehmen zur Verfügung und unterstützt u.a. bei der Markterschließung und Geschäftspartnersuche. Dabei ist die AHK in besonderer Weise Brückenbauer, weil sie in allen 5 Ländern Zentralasiens hervorragende Netzwerke vorhält und so das Potenzial der gesamten Region sicht- und nutzbar machen kann“, so Volker Treier, Außenwirtschaftschef und Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, über die Rolle der AHK Zentralasien als Brückenbauer für die deutsche Wirtschaft.

In den vergangenen Jahrzehnten organisierte die AHK Zentralasien eine Vielzahl von Delegationsreisen für Unternehmen aus verschiedenen Bundesländern und im Rahmen von Exportinitiativen der Bundesregierung durch. Die von der Delegation eingeführten Tage der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan, Usbekistan, Kirgisistan und Tadschikistan sind inzwischen jährlich wiederkehrende Termine im Event-Kalender und willkommenen Begegnungs- und Austauschplattformen für die deutsche Businesscommunity mit Wirtschaftsinteressen in der Region.

Die AHK Zentralasien arbeitet mit deutschen Botschaften und Entwicklungsorganisationen sowie den Verbänden der deutschen Wirtschaft in den Zielländern eng zusammen und wirkt aktiv bei der Gestaltung der Themen und Schwerpunkte der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit.

Die AHK Zentralasien wird von lokalen Regierungsstellen und relevanten Stakeholdern als Partner hoch angesehen. Die Delegation ist dabei, wenn es um die Organisation von hochrangigen Besuchen deutscher Politiker und Wirtschaftsvertreter geht, wie beispiels-

weise beim Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Jahr 2023 und Bundeskanzler Olaf Scholz im Jahr 2024.

Das Jubiläumsjahr wird mit Publikationen, Veranstaltungen und Begegnungsformaten sowie mit einem erweiterten Logo gefeiert. Die Grafik basiert auf ineinander verschlungenen Linien, die die Verbindung zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens symbolisieren. Die Zahl 30 wird in die Form eines Knotens umgewandelt, in dem die Farben der Flaggen Deutschlands und der Länder Zentralasiens in einer harmonischen Kombination miteinander verwoben sind. Die ineinander verschlungenen Linien symbolisieren die Verbindungen, aber auch Wege, die zum Erfolg führen.

KONTAKT:

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)
Nurlan Kapparov Str. 402 R6
050044 Almaty, Kasachstan
E-Mail: batima.mambetalina@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de>



Kasachstan plant, bis 2050 die Hälfte seines Stroms aus erneuerbaren Energien zu erzeugen und bis 2060 klimaneutral zu werden. Die Zielmarktanalyse wurde im Rahmen der Energie-Geschäftsreise der Exportinitiative Energie erstellt und aus Haushaltsmitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Download unter:

https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2024/zma-kasachstan.pdf?__blob=publicationFile&t=6

Geschäftsanbahnung Kasachstan für deutsche Unternehmen

Anbieter und Dienstleister aus dem Bereich Smart City/IKT-Dienstleistungen

Vom 09.06.2025 bis zum 14.06.2025 führt DEinternational in Zusammenarbeit mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanbahnung für deutsche Anbieter und Dienstleister aus dem Bereich „Smart City/IKT-Dienstleistungen“ nach Kasachstan durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Grundlage für die nachhaltige Nutzung von Ressourcen im urbanen Raum (Wasser- und Stromversorgung, die Verteilung von Gesundheitseinrichtungen oder Erholungsorten, etc.), die Effizienzsteigerung in alltäglichen Abläufen und eine erhöhte Lebensqualität der Bevölkerung ist die Einbindung smarter Technologien. Von der Verkehrsinfrastruktur bis zur E-Governance: Kasachstan hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung von Smart City-Projekten in Städten wie Astana, Almaty, Schymkent und der geplanten Zukunftsstadt Alatau (G4 City) gemacht. Diese Städte verfügen bereits über erste Erfahrungen mit der Implementierung smarter Lösungen, insbesondere in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien.

Dennoch gibt es viele Bereiche, in denen smarte Technologien noch nicht etabliert sind, insbesondere im Hinblick auf den sparsamen Umgang mit knap-

pen Ressourcen wie Wasser, Wärme und Strom.

Die Modernisierung der städtischen Infrastruktur ist eine der wirtschaftlichen und politischen Prioritäten Kasachstans, denn das Land will bis 2050 zu den 30 am höchsten entwickelten Nationen der Welt gehören. Das Regierungsprogramm „Digital Kasachstan“ zielt darauf ab, das Land zu einer führenden Datenökonomie an der „Digital Silk Road“ zu transformieren, die Digitalisierung voranzutreiben und ein digitales Ökosystem für Investitionen und Unternehmensgründungen zu etablieren.

Zielgruppen in Deutschland sind kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland in den Bereichen Bauwirtschaft / Bauhandwerk / Infrastruktur für Produkte und Dienstleistungen, wobei die Teilnahme auch für Großunternehmen geöffnet ist.

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit der Größe des Unternehmens zwischen 500 und 1.000 EUR (netto). Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können

maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Mit der Teilnahme an der Leistungsschau profitieren die Teilnehmenden von folgenden Vorteilen:

- Die Möglichkeit, gesicherte Information über die Leistungsstärke und Lösungsansätze deutscher KMU im Zielmarkt gegenüber relevanten Kundengruppen und Multiplikatoren zu bekommen;

- Sicherung des fachlichen Austauschs und Networking zur Gewährleistung des Informationstransfers und des Aufbaus eines Kontaktnetzwerkes;

- Vermittlung direkter individueller Geschäftskontakte durch Geschäftspartnertreffen im Zielmarkt.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Bei Interesse senden Sie eine E-Mail an Frau Xeniya Kuznetsova (xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz) bis zum 21. Februar 2025 mit kurzgefasstem Unternehmensprofil (Angaben zur Branche und Größe des Unternehmens).

KONTAKT:

TOO DEinternational Kasachstan
Xeniya Kuznetsova
Tel.: +7 702 3701971
E-Mail: xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz

DURCHFÜHRER:

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Anbieter und Dienstleister aus dem Bereich Wasserwirtschaft mit Fokus auf Ressourcenmanagement

Vom 15.09.2025 bis zum 19.09.2025 führt DEinternational in Zusammenarbeit mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien und mit German Water Partnership e. V., im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Wasserwirtschaft mit Fokus auf Ressourcenmanagement nach Kasachstan durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Ziel-

gruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Kasachstan steht vor einem akuten Wassermangel: Bis 2040 könnten 50 Prozent des Bedarfs ungedeckt bleiben. Die Hauptgründe dafür sind das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sowie die Abhängigkeit von grenzüberschreitenden Ressourcen, die 45 Prozent der Wasserreserven ausmachen. Veraltete Infrastruktur, wie das landesweite Kanalnetz, verursacht erhebliche Verluste durch Verdunstung und Versickerung. Die Sanierung von 3.500 Kilometern Kanälen ist bis 2025 geplant, doch das gesamte Netz umfasst 35.000 Kilometer.

Die Landwirtschaft, größter Wasserverbraucher mit 65 Prozent, nutzt wassersparende Technologien nur auf 16 Prozent der Flächen. Auch die kommunale Wasserversorgung ist stark sanierungsbedürftig: Über 60 Prozent der Leitungsnetze sind verschlissen und Verluste betragen bis zu 30 Prozent. Internationale Geberbanken schätzen den jährlichen Investitionsbedarf für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung auf 4,1 Milliarden US-Dollar.

Zielgruppen in Deutschland sind kleine- und mittelständische Unternehmen, Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene freie

Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland mit entsprechendem Branchenschwerpunkt Wasserwirtschaft / Ressourcenmanagement.

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit der Größe des Unternehmens zwischen 500 und 1.000 EUR (netto). Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Mit der Teilnahme an der Geschäftsanbahnungsreise profitieren die Teilnehmenden von folgenden Vorteilen:

Die Möglichkeit, die Leistungsstärke und Lösungsansätze deutscher KMU im Zielmarkt gegenüber relevanten Kundengruppen und Multiplikatoren wirkungsvoll zu präsentieren.

Sicherung des fachlichen Austauschs und Networking zur Gewährleistung des Informationstransfers und des Aufbaus eines Kontaktnetzwerkes;

Vermittlung direkter individueller Geschäftskontakte durch Geschäftspartnertreffen im Zielmarkt.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Bei Interesse können Sie sich bis zum 15. Juni 2025 bei German Water Partnership e.V. anmelden.

KONTAKT:

TOO DEInternational Kasachstan
Xeniya Kuznetsova, Tel.: +7 702 3701971
E-Mail: xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz

German Water Partnership e.V.
Julia Egel, Tel.: +49 30 3988722 35
E-Mail: egel@germanwaterpartnership.de
www.germanwaterpartnership.de

DURCHFÜHRER:

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien,
German Water Partnership e.V.,
MITTELSTAND GLOBAL

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Kasachstan als Chance für deutsche Unternehmen

Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten im Fokus

Am 28. Januar 2025 veranstalteten die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig (IHK) gemeinsam mit der Botschaft der Republik Kasachstan in Deutschland die Informationsveranstaltung „Kasachstan: Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten“ in Leipzig. Rund 25 Vertreter von Unternehmen und weiteren Wirtschaftsorganisationen der mitteldeutschen Region nahmen an diesem Event teil.

Deutlich wurde in der Veranstaltung, dass im Zuge der jüngsten geopolitischen Veränderungen Kasachstan als strategischer Partner für deutsche Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Das Land bietet nicht nur enormes Wachstumspotenzial, sondern auch das beste Investitionsklima in Zentralasien. Stabile politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, gepaart mit einer dynamischen sozialen Entwicklung, eröffnen ausländischen Investoren vielversprechende Geschäftschancen. 2023 betrug der Handelsumsatz zwischen Kasachstan und Deutschland beachtliche 8,7 Milliarden Euro, wobei 83 Prozent des gesamten deutschen Handels mit den zentralasiatischen Staaten sowie 70 Prozent aller Investitionen in die Region auf Kasachstan entfallen.

Vertreter der Nationalen Gesellschaft „Kazakh Invest AG“ und der Nationalen Außenhandelskammer „Atameken“ (beide in Deutschland ansässig) gewährten den Teilnehmern aus den Bereichen Maschinenbau, Messen, Logistik, Immobilienwirtschaft, Consulting, Gashandel, Berufsaus- und Weiterbildung sowie Landwirtschaft wertvolle Einblicke in die zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten in Kasachstan. Die Unternehmen zeigten sich besonders erfreut über die Möglichkeit, direkte Kontakte zu relevanten kasachischen Partnern aufzubauen und vertiefen zu können.

Die Leipziger Messe International GmbH plant in Zusammenarbeit mit der

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH einen sächsischen Messegemeinschaftsstand auf der Kazakhstan Machinery Fair, die im April in Astana stattfindet.

Zudem erwarten die Leipziger Messe GmbH und ihre Partner kasachische Unternehmen während des Messedoppels Z/Intec im März 2025 in Leipzig, die gezielt mit deutschen Unternehmen aus der Maschinenbau- und Zulieferindustrie in Kontakt treten können.

Die IHK zu Leipzig stellt zukünftig interessierten Unternehmen die Publikation KAZAKHSTAN • invest now zur Verfügung, das umfassende Informationen zu den Investitionsmöglichkeiten im kasachischen Markt bietet. Auch zukünftig sind Unternehmerdelegationen aus Kasachstan geplant, um den Austausch zwischen deutschen und kasachischen Unternehmen weiter zu intensivieren.

Gemeinsam mit der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) wird die IHK zu Leipzig sächsische Unternehmen, die am kasachischen Markt interessiert sind, bei der Markterschließung begleiten und deren internationale Geschäftsaktivitäten fördern.

KONTAKT:

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Matthias Feige, Geschäftsfeldmanager International, Tel.: +49 341 1267-1324
E-Mail: Matthias.Feige@leipzig.ihk.de
Natalia Kutz, Geschäftsfeld International, zuständig für Osteuropa, Zentralasien, Kaukasus, Tel.: +49 341 1267-1245
E-Mail: Natalia.Kutz@leipzig.ihk.de

Foto: IHK zu Leipzig



„Wir haben viele Anknüpfungspunkte“

Gründung eines regionalen Zentrums für nachhaltige Landwirtschaft in Kasachstan geplant

Auch in diesem Jahr nahm Kasachstan am Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) teil, in dessen Rahmen die 17. Berliner Agrarministerkonferenz stattfand. Im Interview spricht der stellvertretende Landwirtschaftsminister der Republik Kasachstan, Yermek Kenzhekhanuly, über die Bedeutung dieser Veranstaltungen für die Entwicklung des Agrarsektors des Landes.



Herr Kenzhekhanuly, erzählen Sie uns etwas über Ihre Teilnahme an diesen wichtigen Veranstaltungen.

Kenzhekhanuly: Die Teilnahme an diesen hochrangigen Veranstaltungen wurde durch die Einladung des deutschen Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir ermöglicht. Die Mitglieder der Delegation waren u.a. Gast bei der Podiumsdiskussion „Bioeconomy and Global Food Security“ und präsentierten dort die Möglichkeiten des kasachischen Agrar- und Ernährungssektors für ausländische Investitionen und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Darüber hinaus informierten wir uns über interessante Erfahrungen und Trends auf der Grünen Woche, die sich zu einer wichtigen Plattform für die Präsentation innovativer Ansätze zur Entwicklung der Agrar- und Ernährungswirtschaft entwickelt hat. Auch die Treffen mit Investoren waren für unsere Delegation produktiv.

Soweit wir wissen, wurden bei den Treffen eine Reihe von Initiativen vorgestellt und diskutiert. Wie werden sie zur Entwicklung des agroindustriellen Sektors in Kasachstan beitragen?

Kenzhekhanuly: Im Rahmen der offiziellen Veranstaltungen und zur Unterstützung des politischen Dialogs haben die Botschaft und die Mitglieder der kasachischen Delegation eine Reihe von Treffen durchgeführt. Darunter waren Treffen

mit der Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der Bundestagsabgeordneten Claudia Müller, dem Präsidenten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), Hubertus Paetow, den Leitern der bilateralen Projekte „Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog“, Klaus John und „Kompetenzförderung Milch in Kasachstan“, Uwe Weddige. Dabei wurden aktuelle Fragen der Zusammenarbeit besprochen.

Die Teilnehmer des Treffens haben den Stand der derzeitigen Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland im Agrarbereich gewürdigt und betont, wie wichtig es ist, das Niveau der gegenseitigen Beziehungen aufrechtzuerhalten. In der Tat gibt es ein wachsendes Interesse sowohl der deutschen Wirtschaft als auch der kasachischen Unternehmen.

Die Delegation nahm an einem Runden Tisch zur Entwicklung des kasachischen Agrarsektors teil. Welche zentralen Themen wurden unter Beteiligung deutscher Unternehmen diskutiert?

Kenzhekhanuly: Im Rahmen des Runden Tisches zum Thema „Entwicklung des kasachischen Agrarsektors: Investitions- und Exportmöglichkeiten“ haben wir über die Vertiefung der Handels-, Wirtschafts- und Investitionszusammenarbeit diskutiert. An der Veranstaltung haben Vertreter der Agrarindustrie sowie Manager von Unternehmen wie John Deere und BVG teilgenommen.

Die kasachische Delegation hat Möglichkeiten und staatliche Unterstützungsmaßnahmen zur Steigerung der Investitionsattraktivität des Landes vorgestellt und europäische und deutsche Partner zu Investitionen und zur Einführung moderner Technologien in den Agrarindustrie-Sektor Kasachstans eingeladen. In der Podiumsdiskussion wurden auch Fragen der Bioökonomie und der globalen Ernährungssicherheit thematisiert, denn diese Bereiche eröffnen zusätzliche Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten.

Diese Initiativen und Gespräche sind wichtige Schritte zur Modernisierung

der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Kasachstan und zur Stärkung der Partnerschaft mit Deutschland.

Was sind die wichtigsten Bereiche der Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland und wie können sie zur Modernisierung des kasachischen Agrarsektors beitragen?

Kenzhekhanuly: Wir haben viele Anknüpfungspunkte. Bei unseren Treffen haben wir über Prognose- und Kartierungsmethoden zur Klassifizierung landwirtschaftlicher Flächen gesprochen, über den Einsatz von Robotern und innovativer Technik in der Milchproduktion, über deutsche Technologien zum Nachweis von Viren und zur Vorhersage von Quarantänekrankheiten bei Pflanzen. Darüber hinaus ist geplant, den Technologiepark zu modernisieren und die Landmaschinen durch die Lokalisierung der Produktion deutscher Komponenten zu verbessern.

Als Ergebnis der Treffen wurden Vereinbarungen in mehreren Schlüsselbereichen getroffen, darunter der Einsatz von künstlicher Intelligenz, digitale Lösungen in der Pflanzen- und Tierzucht sowie die Auswertung der Erfahrungen der DLG bei der Prüfung von Landmaschinen.

Um die bestehende Zusammenarbeit zu stärken, wird Deutschland die Entwicklung von Methoden und Rechtsvorschriften zur Pflanzenquarantäne und -sicherheit unterstützen. Die Veterinärdienste Kasachstans und Deutschlands werden in Kontakt treten, wir planen, deutsche Erfahrungen in der Viehzucht einzubringen und Schulungen zur Umstellung auf ökologischen Landbau unter Berücksichtigung deutscher Praktiken durchzuführen.

Erzählen Sie uns etwas über die Gründung des Regionalen Zentrums für nachhaltige Landwirtschaft in Kasachstan.

Kenzhekhanuly: Unser Land verfügt über große landwirtschaftliche Flächen, Wasserressourcen, eine reiche Biodiversität und ein großes Potenzial für die Entwicklung der Bioökonomie. Als Ergebnis des ersten C5+1-Gipfels im Jahr

2023 in Berlin hat unser Staatschef Kasym-Schomart Tokajew die Gründung eines regionalen Zentrums für nachhaltige Landwirtschaft in Kasachstan initiiert.

Zur Umsetzung dieser Initiative haben wir mit Unterstützung des Deutsch-Kasachischen Agrarpolitischen Dialogs und des German Agribusiness Alliance einen Konzeptentwurf für das Regionale Zentrum vorgelegt.

Das Konzept zielt auf die Anpassung an die natürlichen und klimatischen Bedingungen der Region und die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität vor dem Hintergrund des Klimawandels ab und soll die Anstrengungen der zentralasiatischen Länder und Deutschlands bündeln.

Wir haben angeregt, das Konzept beim nächsten hochrangigen Treffen im C5+1-Format zu verabschieden. Unsere Partner haben die Initiative voll unterstützt und vorgeschlagen, Forschung und Wissenschaft in die Umsetzung einzubeziehen. Es ist wirklich wichtig, dass das Konzept die Interessen aller Länder in der Region berücksichtigt, damit das Projekt für alle Beteiligten von Nutzen ist.

Welche wichtigen Vereinbarungen wurden im Rahmen der Gründung des Regionalen Zentrums für nachhaltige Landwirtschaft getroffen und welche Schritte sind zur Umsetzung dieser Vereinbarungen geplant?

Kenzhekhanuly: Wie bereits erwähnt, wurden wir von allen unseren Bruderländern und auch den deutschen Partnern unterstützt. Die Gründung des Zentrums ist nicht nur für Kasachstan, sondern für die gesamte zentralasiatische Region von großer Bedeutung. Zentralasien leidet stark unter dem Klimawandel und den damit verbundenen negativen Folgen für die Landwirtschaft und die Ernährungssicherheit insgesamt.

Am Ende des Treffens wurde beschlossen, den Text des Konzepts durch Vorschläge der teilnehmenden Länder zu ergänzen, ein Sekretariat einzurichten, die Zusammensetzung des Koordinierungsrates und seiner verschiedenen Gremien zu vereinbaren, die Anzahl der Behörden, Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die dem Rat angehören werden, festzulegen, einen schrittweisen Aktionsplan für die Einrichtung des regionalen Zentrums ein-

schließlich der Abhaltung der konstituierenden Sitzungen zu entwickeln, Themen für weitere Diskussionen zu identifizieren und so bald wie möglich in diesem Jahr ein Online-Treffen von Vertretern der Landwirtschaftsministerien der zentralasiatischen Länder zu organisieren.

Eine solche Herangehensweise wird dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern zu stärken und den Erfahrungsaustausch sowie die Einführung moderner Technologien im Agrarsektor zu erleichtern.

Herr Kenzhekhanuly, vielen Dank für das Gespräch. Wir sehen uns in den nächsten Ausgaben von KAZAKHSTAN • invest now!

Das Interview führte Bogdan Belimenko, KAZAKHSTAN • invest now

„Kazakhstan: Born Bold“ („Kasachstan: Mutig geboren“)

„Born Bold“ ist Kasachstans neue internationale Medienkampagne, die das dynamische, zukunftsorientierte Engagement des Landes für wirtschaftliches Wachstum, sozialen Fortschritt und Innovation demonstrieren soll.

Die Vision der „Born Bold“-Kampagne in Kasachstan wurde erstmals von Präsident Tokajew in seiner Rede bei der Eröffnungszereemonie der World Nomad Games am 8. September 2024 vorgestellt. Er betonte insbesondere, dass den Nomaden „der Mut angeboren ist“ (wörtlich „tumysynan kaisar“), was auf die dem kasachischen Volk innewohnende Fähigkeit hinweist, schwierigen Umständen mit Stärke und Widerstandskraft zu begegnen.

Die Medienkampagne hebt Kasachstans strategische Sektoren wie Energie, Logistik, Bildung und Tourismus hervor und positioniert das Land als attraktives Ziel für globale Geschäfte, Investitionen und kulturellen Austausch.

Die Kampagne fördert die Diversifizierung der kasachischen Wirtschaft, die Verringerung der Abhängigkeit von traditionellen Sektoren und die Positionierung des Landes als führend in neuen Sektoren, von künstlicher Intelligenz und Technologie bis hin zu erneuerbaren Energien und Finanzen.



Die Medienkampagne zielt darauf ab, Kasachstan zu einem wichtigen Investitions- und Innovationszentrum in Zentralasien zu machen, das Europa und Asien durch strategische Handels-, Logistik-, Infrastruktur- und Technologieprojekte verbindet.

Generell zielt die Kampagne darauf ab, das globale Image Kasachstans zu stärken und das Land als moderne, fortschrittliche und dynamische Nation zu positionieren.

<https://www.boldkazakhstan.com/>

Mehr Frachtaufkommen lockt Schienenfahrzeugbauer nach Kasachstan

Als Teil des Mittleren Korridors, führt durch Kasachstan eine gefragte Transportroute zwischen Europa und China. Ausländische Akteure wollen nun rollendes Material dort herstellen.

Der Frachtumschlag auf dem Mittleren Korridor ist zwischen 2021 und 2024 auf gut das Siebenfache angestiegen. Immer mehr internationale Logistiker passen ihre Lieferrouten zwischen Europa und China an. Aber auch der Handel mit Zentralasien floriert und stärkt die transkasische Route. Die Weltbank schätzt, dass der Warenumsatz auf dem Mittleren Korridor bis 2030 sich mehr als verdoppelt und mindestens 12 Millionen Tonnen erreichen wird.

Dafür sind erhebliche Investitionen in Infrastruktur und Transportmaterial nötig. Das gilt auch für Kasachstan, wo Lokomotiven und Waggons oft veraltet sind. Die Regierung ist darum bemüht, den boomenden Logistiksektor als Katalysator für weitere Branchen zu nutzen. Mit Erfolg: Internationale Hersteller von Schienenfahrzeugen sowie ihre Zulieferer weiten ihre Präsenz in Kasachstan mit eigenen Werken aus. Deutsche Firmen haben gute Chancen, sich bei Projekten ausländischer Unternehmen einzubringen.

Alstom: Großauftrag der kasachischen Eisenbahn

Der französische Spezialist für Schienenfahrzeuge Alstom ist seit 2010 auf dem kasachischen Markt aktiv und seit 2022 alleiniger Anteilseigner einer Montagefabrik für elektrische Lokomotiven. In den letzten Jahren wurden dort hunderte Loks für den lokalen Güter- und Passagierverkehr sowie den Export nach Aserbaidschan produziert. Im November 2024 erhielt Alstom den Zuschlag für die Lieferung von 117 E-Loks bis 2028. Die kasachische Eisenbahn (KTZ) kann für

die Finanzierung auf einen zinsgünstigen Kredit der französischen Großbank Société Générale zurückgreifen, wie KTZ in seinem Webportal mitteilt.

Die neuen Zugpferde vom Typ KZ6A baut Alstom in seinen Hallen in Astana, die dafür erweitert werden. Die Loks sollen bis zu 9.000 Tonnen schwere Züge ziehen können, weniger Energie verbrauchen und die in die Jahre gekommenen VL-80-Maschinen ersetzen. Der vereinbarte Preis ist nicht bekannt. Anders sieht es bei den geplanten Servicezentren aus, die ab 2025 an den Standorten Astana, Almaty, Schu und Arys in Kasachstan geplant sind. Hier investiert Alstom 50 Millionen US-Dollar, um die Wartung zu gewährleisten.

Regionales Produktions- und Service-Hub

Der zweite wichtige Player im kasachischen Schienenfahrzeugbau ist Wabtec, der ebenfalls über ein eigenes Werk in Astana verfügt. Im Oktober 2024 wurde bekannt, dass KTZ Lokomotiven im Wert von 405 Millionen US-Dollar bei dem US-Unternehmen geordert hat. Im Rahmen von diesem und weiteren Aufträgen dürfte Wabtec bis 2027 insgesamt 240 Lokomotiven an KTZ liefern. Für den dazu anstehenden Ausbau der Produktion will das Unternehmen rund 200 Millionen US-Dollar während der nächsten zehn Jahre investieren. Zudem entwickelt Wabtec seit 2024 digitale und umweltfreundliche Technologien für den Schienenverkehr in Astana. Langfristig könnte Kasachstan zum Produktions- und Wartungshub für Schienenfahrzeuge im GUS-Raum werden, so der Präsident von

Wabtec bei Gesprächen mit dem kasachischen Premierminister im Herbst 2024.

Mit Kamkor Lokomotiv springt ein weiterer Akteur auf diesen Zug auf, schreibt das Branchenportal Railway Supply. Das Unternehmen, das bislang mit der Reparatur und Wartung von Lokomotiven sein Geld verdiente, kündigte kürzlich den Bau einer Montagefabrik für fast 100 Millionen US\$ im Gebiet Akmola an. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie stehen noch aus. Ein für das Werk geeignetes Grundstück wurde bereits gefunden. Nach dem für 2025 erwarteten Baustart, könnten Ende 2026 die ersten Diesel- und Elektroloks dort vom Band laufen. Langfristig will Kamkor Lokomotiv auf kohlenstoffarme Technologien und mit Flüssigerdgas betriebene Loks setzen.

Fertigung von Güterwaggons vervielfacht

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Transportleistungen zog die Produktion von Güterwaggons zuletzt deutlich an. Daten des staatlichen Statistikbüros Qazstat zufolge wurden landesweit 2.565 Waggons im Jahr 2024 hergestellt – eine Zunahme um nahezu das Fünffache gegenüber dem Vorjahr. Die Regierung schätzt, dass 2025 bereits 4.000 Waggons in Kasachstan gefertigt werden könnten. Als Hersteller sind Ziksto in Petropawl und KWK in Ekibastus wichtig. Weitere Akteure strömen auf den Markt. Ein Beispiel ist die Firma TexolTrans, die bis zu 600 Waggons jährlich in der Region Atyrau bauen will.

Wichtigster Abnehmer ist die staatliche KTZ, die insgesamt 38.000 Güter-

Neue Projekte in der Zulieferindustrie gehen an den Start

Projekt	Realisierungszeitraum	Investitionen (in Mio. US\$)	Unternehmen (Ort)
Produktion von Teilen für den Schienenfahrzeugbau, darunter Radkörper, Zahnräder, Rohachsen, Schmiedeprodukte, Werkzeuge	2025 – 2026	168	Railcast Systems (Ekibastus, Gebiet Pawlodar)
Modernisierung einer Gießerei für Gusseisenteile für Lokomotiven und Waggons	2025	71	Wostokmaschsawod (Ust-Kamenogorsk, Gebiet Ostkasachstan)
Produktion von offenen Güterwagen für den Transport von Schüttgut (600 Stück/Jahr)	2025	k.A.	Semipalatinski Maschinostroitelny Sawod (Semei, Gebiet Aba)

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest 2025

waggons über die Gleise rollen lässt. Die restlichen rund 100.000 verteilen sich auf über 300 private Anbieter im Bereich Schienentransport.

Bewegung kommt auch in die Zulieferindustrie und Ersatzteilproduktion, in der kasachstanweit rund 600 Firmen aktiv sind. Beispielsweise produziert ein Unternehmen Federn für den Schienenfahrzeugbau seit Ende 2024 im Gebiet Kostanai.

Personenwagen für über 2 Milliarden US-Dollar

Im Passagierverkehr stehen die Zeichen ebenfalls auf Expansion. Bis 2029 will KTZ den Bestand bei Personenwagen von derzeit 1.800 auf 3.000 Waggons aufstocken. Im Anforderungsprofil für die Neuanschaffungen stehen neben Komfort, moderner Technik und hohen Umweltstandards auch in Kasachstan erbrachte Lieferungen und Leistungen mit ganz oben. Dass sich KTZ Ende 2022 bei einem entsprechenden Großauftrag für die Offerte von Stadler entschied, ist daher gut nachvollziehbar.

Das schweizerische Unternehmen wird ab dem 2. Quartal 2025 Personenwaggons in Kasachstan produzieren und die Technik 20 Jahre lang warten. Den Lokalisierungsgrad, der anfänglich knapp 30

Kazakhstan Machinery Fair, Astana, 23. bis 25. April 2025

Themen: Maschinenbau sowie Be- und Verarbeitung von Metallen

Bei der Kazakhstan Machinery Fair handelt es sich um die wichtigste Veranstaltung im Bereich Maschinenbau und Metallverarbeitung in Kasachstan und Zentralasien. Mit einer Flächensteigerung von 30 Prozent in 2024 nahmen 3.087 Fachbesucher und 213 Aussteller aus 18 Ländern an der Messe teil. Fast 60 Prozent der Aussteller kamen aus dem Ausland. Parallel zur Fachmesse findet zudem die Jahrestagung des kasachischen Maschinenbauverbandes statt, an der über 1.000 Branchenvertreter sowie Mitarbeiter von Behörden, Institutionen und Organisationen teilnehmen. Die Veranstaltung bringt Hersteller und Lieferanten sowie führende Unternehmen der Maschinenbau- und Metallbearbeitungsbranche und Vertreter des öffentlichen Sektors zusammen. Ab 2024 veranstaltet Astana Expo die Fachmesse zusammen mit der Leipziger Messe International (LMI) mit dem gemeinsamen Ziel, die Messe weiter zu internationalisieren. Thüringen und Sachsen nehmen mit Landesgemeinschaftsständen teil.

Im kasachischen Maschinenbau sowie in der Metallverarbeitung sind derzeit etwa 5.400 Unternehmen mit rund 115.000 Beschäftigten tätig.

Beteiligte Länder 2024: Belarus, China, Deutschland, Indien, Israel, Italien, Japan, Kasachstan, Lettland, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Tschechische Republik, Türkei, USA, Vereinigte Arabische Emirate

KONTAKT:

LMI - Leipziger Messe International GmbH

Ulrich Briese, Tel.: +49 341 678-7917, E-Mail: u.briese@LM-international.com

Prozent ausmachen wird, will Stadler bis 2029 auf über 35 Prozent hochfahren. Wer vor Ort produziert, hat auf lange Sicht also die besseren Lieferchancen. Das Auftragsvolumen liegt bei umgerechnet etwa 2,4 Milliarden US-Dollar für über 500 Waggons, die bis 2030 auszuliefern

sind. Knorr-Bremse steuert die Bremssysteme sowie Steuerungstechnologie bei. Laut dem Münchner Unternehmen sind beide Systeme für extreme Temperaturen von -50 bis +45 Grad Celsius ausgelegt.

Viktor Ebel, Germany Trade & Invest
www.gtai.de

Enger Austausch mit kasachischen Universitäten vereinbart

Neben personellem und fachlichem Austausch ist ein gemeinsames Masterprogramm in den Geowissenschaften geplant.

Die Ruhr-Universität Bochum stärkt ihre Beziehungen nach Kasachstan: Beim Besuch einer zwölköpfigen Delegation zweier kasachischer Universitäten am 8. Januar 2025 unterzeichneten Rektor Prof. Dr. Martin Paul und Prof. Dr. Saule Rakhmetullina, Rektorin der East Kazakhstan Technical University (EKTU), ein Memorandum of Understanding, in dem sie eine enge Zusammenarbeit in den Geowissenschaften vereinbarten. Neben dem Austausch von Forschenden, Studierenden und Know-how ist auch der Aufbau eines gemeinsamen Masterprogramms geplant. Mit der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU), vertreten unter anderem durch deren Rektor Prof. Dr. Wolrad Rommel, wurde eine langfristige Kooperation vereinbart, die unter anderem Unterstützung einer Plattform für Early Career Researchers nach dem Vorbild der RUB Research School umfasst.

„Die Region Zentralasien hat eine hohe strategische Bedeutung für die deutsche Landes- und Bundesregierung, insbeson-

dere in den Bereichen Energie, Rohstoffe und Umwelt“, sagte Martin Paul. Zentralasien ist außerdem ein strategischer Schwerpunkt für die Ruhr-Universität, belegt zum Beispiel durch das Büro für Osteuropa/Zentralasien der Universitätsallianz Ruhr. Die Zusammenarbeit mit der

DKU und der EKTU könnte längerfristig als Modell für weitere Kooperationen mit zentralasiatischen Partnern dienen.

Die Reise wurde organisiert vom Liaison Office Osteuropa/Zentralasien der Universitätsallianz Ruhr.

KONTAKT: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/>



RUB-Rektor Martin Paul und EKTU-Rektorin Saule Rakhmetullina bei der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding.
Foto: RUB, Marquar

„Die Türen stehen allen offen“

Über die Tätigkeit der Gesellschaftlichen Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Gastbeitrag des Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung und Senator des Parlaments der Republik Kasachstan Yevgeniy Bolgert



Das vergangene Jahr war für die Selbstorganisation der Kasachstendeutschen ein Jubiläumsjahr: Die Geschichte der Stiftung „Wiedergeburt“ überschritt die 35-Jahre-Marke. In dieser Zeit hat die Organisation viele Entwicklungsphasen durchlaufen und es trotz aller Herausforderungen geschafft, sich nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln. Heute ist die Gemeinschaft der Kasachstendeutschen nach wie vor eine der größten ethnokulturellen Vereinigungen auf republikanischer Ebene, deren Zahl im Land inzwischen auf über 30 angewachsen ist. Nach der Volkszählung von 2021 leben in Kasachstan 226.000 Deutsche, die in allen Bereichen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens – sei es in Wissenschaft, Kultur, Sport oder Wirtschaft – fest integriert sind und aktiv mitwirken. Darüber hinaus bilden die Kasachstendeutschen und die in ihre historische Heimat zurückgekehrten Landsleute weiterhin eine „lebendige Brücke“ zwischen Kasachstan und Deutschland.

Auch im Jahr 2025 wird die Stiftung „Wiedergeburt“ die Umsetzung des Förderprogramms für die ethnischen Deutschen fortsetzen, das Jugend-, Sprach-, Kultur- und Sozialprojekte in allen Regionen der Republik umfasst. Für den Herbst ist eine landesweite Konferenz der Kasachstendeutschen geplant, auf der die Ergebnisse der vierjährigen Arbeit zusammengefasst und neue Leitungsorgane der staatlichen Stiftung gewählt werden sollen. Im Frühjahr wird in Berlin eine Sitzung der Zwischenstaatlichen Kommission für Fragen der ethnischen

Deutschen stattfinden. Hier werden die wichtigsten Themen auf Regierungsebene diskutiert. Kurzum: Das Jahr 2025 verspricht ereignisreich zu werden – in Kasachstan und darüber hinaus.

Kürzlich fand im Kasachisch-Deutschen Zentrum eine Konferenz statt, an der Pädagogen, Vertreter staatlicher Behörden und deutsche Partner teilnahmen. Hauptthema war die sinkende Zahl von Bildungseinrichtungen, in denen Deutsch als Hauptfach unterrichtet wird. Die Stiftung „Wiedergeburt“ schlägt hier einen pragmatischen Ansatz vor: Eltern sollen die konkreten Vorteile der deutschen Sprache erkennen – sei es für ein Studium in Deutschland, Österreich oder der Schweiz oder für eine Anstellung in deutschen Unternehmen, die in Kasachstan tätig sind.

Die größte Herausforderung ist derzeit der Mangel an Lehrkräften: Viele Lehrerinnen und Lehrer haben sich anderen Fremdsprachen zugewandt. Um dieses Problem zu lösen, hat „Wiedergeburt“ den zuständigen Ministerien konkrete Vorschläge zur Förderung der deutschen Sprache und zur Lehrerausbildung unterbreitet. Ein wichtiger Schritt könnte die Erarbeitung einer mittel- und langfristigen „Roadmap“ sein. Die Stiftung ist bereit, bei der Erarbeitung zu unterstützen, da sie darin eine Grundlage für die weitere Verbreitung der deutschen Sprache unter jungen Menschen sieht.

Auf Initiative des Präsidenten der Republik Kasachstan, Kassym-Schomart Tokajew, wird derzeit in Astana das Projekt zum Bau einer deutsch-kasachischen Schule aktiv vorangetrieben. Dieses Vorhaben wurde während des Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz auf höchster Ebene unterstützt und damit der Startschuss für die Realisierung gegeben. Das Konzept der deutsch-kasachischen Schule ist nicht nur für Kasachstan, sondern für den gesamten zentralasiatischen Raum und die GUS einzigartig. Geplant ist ein Unterricht nach zwei Standards – dem nationalen und dem deutschen – unter Einbeziehung der Erfahrungen von über 140 Deutschen Auslandsschulen in 70 Ländern. Bei der Vorbereitung des Projekts arbeitet „Wiedergeburt“ eng mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) zusammen und steht in ständigem Kontakt mit dem kasachischen Bildungsministerium. Die Finanzierung erfolgt durch den Staatsfonds

„Samruk-Kazyna“. Die Projektlaufzeit ist auf zwei Jahre angelegt, einschließlich der Inbetriebnahme der Schule und der Aufnahme des regulären Lehrbetriebs.

Der zentrale Wettbewerbsvorteil der neuen Schule besteht darin, dass die Absolventinnen und Absolventen zwei Abschlüsse erwerben können: einen nach kasachischen und einen nach deutschen Standards, der dem deutschen Abitur entspricht. Dies ermöglicht einen nahtlosen Übergang an führende Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland, ohne Zeit für Vorbereitungs- oder Übergangsphasen von bis zu zwei Jahren zu verlieren. Darüber hinaus ist das Projekt als Gesamtkonzept angelegt – von der Vorschule bis zur gymnasialen Oberstufe mit anschließendem Wechsel an Partneruniversitäten, mit denen bereits Kooperationen eingegangen werden, zum Beispiel mit der Technischen Universität Berlin (TU Berlin) oder der Freien Universität Berlin (FU Berlin). Die Absolventinnen und Absolventen können künftig sowohl in führenden kasachischen Unternehmen als auch in Unternehmen mit deutschem Kapital oder deutscher Beteiligung arbeiten, von denen es in Kasachstan zwischen 900 und 1000 gibt.

Ich selbst setze mich mit Nachdruck für die Einführung des dualen Ausbildungssystems nach deutschem Vorbild in Kasachstan ein, das meiner Meinung nach am effektivsten für die Qualifizierung von Fachkräften in der Industrie und in anderen Bereichen der Wirtschaft ist. Auch in diesem Gebiet plant die Stiftung „Wiedergeburt“ den Ausbau der Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen und Berufsbildungseinrichtungen in Deutschland und Kasachstan.

Im Bereich der internationalen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit haben wir Ende letzten Jahres den Beauftragten des Auswärtigen Amtes für Zentralasien, Konrad Arz von Straussenburg, im Parlament der Republik Kasachstan getroffen. Dabei tauschten wir uns über die Stärkung der bilateralen Partnerschaft sowie über rechtliche und politische Praktiken aus, unter anderem über die Reform des Wahlsystems in Kasachstan. Besondere Aufmerksamkeit galt dem interparlamentarischen Dialog, dem Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen, Umweltfragen und dem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Darüber hinaus weisen wir unsere deutschen Partner regelmäßig auf die Bedeutung eines vereinfachten Visaverfahrens für kasachische Bürgerinnen und Bürger hin, da dies direkten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung kultureller, humanitärer und wirtschaftlicher Kontakte hat.

Wie bereits erwähnt, ist die Gemeinschaft der Kasachstansdeutschen heute nicht nur ein aktiver Kulturpartner, sondern auch ein wichtiger Akteur in den Bereichen Wirtschaft und Investitionen. Im Rahmen der Stiftung besteht seit mehreren Jahren ein Business-Club, der über 60 Unternehmen und Unternehmer aus verschiedenen Regionen und Branchen vereint. Im Kasachisch-Deutschen Zentrum finden regelmäßig B2B-Treffen mit Delegationen von Geschäftsleuten aus verschiedenen deutschen Bundesländern (z.B. Thüringen) sowie Investitionsrunden mit Vertretern des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien statt.

Unsere Vertreter nehmen traditionell aktiv an den Veranstaltungen der „Tage der Deutschen Wirtschaft“ in Almaty

teil. Ich persönlich beteilige mich seit rund zehn Jahren an der Arbeit des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrates, der die Umsetzung von Investitionsprojekten fördert, Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen erarbeitet und den Technologietransfer unterstützt. Hervorheben möchte ich, dass unsere Stiftung in der schwierigen Zeit nach der Pandemie die Aufgaben des Sekretariats dieses Rates übernommen und dessen reibungslose Arbeit sichergestellt hat.

Gegenwärtig bauen wir die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen weiter aus, begleiten Investitionsprojekte, beraten Unternehmen, die in den kasachischen Markt eintreten wollen, und helfen bei der Suche nach potenziellen Partnern in Deutschland. Die Tätigkeit der Stiftung „Wiedergeburt“ in diesem Bereich ist nur folgerichtig, wenn man meinen beruflichen Hintergrund als Vizepräsident der Nationalen Unternehmerkammer Kasachstans „Atameken“ berücksichtigt, wo ich unter anderem für die Außenhandelskammer zuständig war und leitende Funktionen in großen Branchenverbänden innehatte.

In meiner Funktion als Senator setze ich mich weiterhin für die Vertiefung der interparlamentarischen Zusammenarbeit ein. In den letzten zwei bis drei Jahren habe ich Deutschland mehrfach besucht und mich mit Kolleginnen und Kollegen aus Bundestag und Bundesrat getroffen. Die Arbeit des kasachischen Senats ähnelt in vielerlei Hinsicht der des Bundesrates, daher sind die Kontakte zu den Länderparlamenten besonders wichtig.

Dies ist jedoch nur ein Teil der Arbeit, die die Gemeinschaft der Kasachstansdeutschen leistet. Die Türen des Kasachisch-Deutschen Zentrums stehen allen offen, die an einer gemeinsamen Arbeit und einer für beide Seiten vorteilhaften Partnerschaft interessiert sind.

KONTAKT:

Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“
Tel.: +7 7172 42 93 95
E-Mail: stiftung.wiedergeburt@gmail.com
<https://wiedergeburt-kasachstan.de/>



Eröffnung des Zentrums für deutsche Sprache und Kultur an der Eurasischen Nationalen Gumiljow-Universität in Astana unter der Teilnahme von: S.E. Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland; Yevgeniy Bolgert, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ und Senator des Parlaments der Republik Kasachstan; Konrad Arz von Straussenburg, Beauftragter für Zentralasien, Osteuropa und den Kaukasus des Auswärtigen Amtes, November 2024.

Foto: Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“



Our services:



INTERPRETING in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.



TRANSLATING technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.



ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:

